

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Hohenburg oder der Odilien-Berg sammt seinen Umgebungen**

**Pfeffinger, Johann**

**Straßburg, 1812**

§. 61

[urn:nbn:de:bsz:31-334642](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-334642)

ten Zustände der Grundstücke der Probsteien u. dgl. m. werden mit schonendem Glimpfe von dem Bischof Berthold zu Straßburg als die Hauptursachen des Verfalles an-gegeben, in den sie jetzt gerathen war. a)

Zwar suchte er sie, im Jahr 1340, durch die Erlassung verschiedener Zehenden zu begünstigen; b) zwar gestattete ihr auch, im Jahr 1360, der Kaiser Carl IV. das Weidrecht auf den Allmenden, in den Wäldern u. a. D. der benachbarten Ortschaften. c) Aber alle diese Fürsorge, sie wieder in die Höhe zu heben, wurde im Jahr 1366 vereitelt, wo die im Lande herumstreifenden sogenannten Engländer die Probsteien völlig verwüsteten und verbrannten. d) Dieß ist unter dem Probst Oswald von Berwartstein geschehen. e)

### §. 61.

Kaum konnten die nöthigen Maaßregeln zur Wiedererbauung der zerstörten Gebäude getroffen worden seyn, so sah sich die Probstei mit jenen Ortschaften, mit denen sie gemeinschaftlich Weidgang und Waldungen genießen durfte, in einen kostspieligen Rechtsstreit verwickelt, weil sie ihr dieses Recht streitig machten. Sie klagte sie also vor dem damaligen Landvogte, Churfürst Friedrich von der Pfalz, zu Heidelberg an, und Kraft des Urtheil-Spruchs sollten sie ihr dasienige, „was sie ihr genommen oder gepfendet han, zu Stunt widder geben.“ a)

Im Jahr 1468 wurde der Unter-Landvogt, Hans Wildgraf zu Dhaun, bevollmächtigt, diese Sache zu beendigen. b)

a) Schöepfl. Tr. et Tm. cc. N.º 987.

b) Schöepfl. I. c.

c) Nämlich von Barr, Heiligenstein, Bergheim, Bertweiler, Gorweiler, Ober- und Nieder-Burgheim, Schöepfl. Tr. et Tm. cc. N.º 1101.

d) Bruscius p. 553.

e) Brus. I. c.

a) Schöepfl. Als. dipl. T. c. N.º 1378.

b) Schöepfl. II. cc.

Dieses geschah wahrscheinlich zum Vortheil Truttenhausens; denn außer dem, daß es das schon angezogene Diplom Kaiser Carls IV. für sich hatte, so sind jene Almende ein kaiserliches Domainen-Gut gewesen. c)

## §. 62.

Zwar wurde das Stift doch wieder vollkommen hergestellt; aber der unmoralische Lebenswandel seiner Conventualen brachte es wieder an den Rand des Verderbens, a) und wenige Zeit hernach, in den Jahren 1443 — 1444, verheerten es noch überdies die Armeniaken vollends. b)

Der damalige Probst, Nicolaus Weissenburger, unterstützt durch die hülfreiche Hand des Bischofs Ruprecht von Straßburg, arbeitete mit unverdrossenem Eifer, sein verfallenes Stift wieder aufzurichten, und erschöpfte alle Hülfquellen, um zu seinem Zwecke zu gelangen.

Ueberzeugt, daß es in diesem Zustande weder den Namen, noch den Aufwand einer Probstey tragen könne, nahm er den bescheidenen Titel eines Priors an. c) Außerdem wurde auch das Stift dem gemeinen Kapitel von Bindeheim, einer einst berühmten Abtey im Diöces von Utrecht, unterworfen oder angehängt. d) Zwar lähmte der Tod den Eifer dieses ersten Priors, aber er erwachte wieder in seinem Nachfolger, Johann Tilmann. Unter ihm wurden im Jahr 1454 eifrige und fromme Männer von Bodenheim, Paderbornischen Diöceses, dahin gerufen, die, mit vieler Mühe, das Kloster wieder in Ordnung brachten und vollends aufbauten. e)

c) Schaepl. Als. ill. T. II. §. CCCLXXX. p. 208.

a) Wimpheling (p. 54) setzt diese Abnahme des Klosters gerade vor das Jahr 1454; sie darf also nicht mit der erstern verwechselt werden.

b) Herzog B. III. S. 22. Bruschius p. 554.

c) A. a. O.

d) Wimphel. p. 55. Laguille P. I. p. 203.

e) Wimphel. p. 54. Herzog B. IV. S. 81.